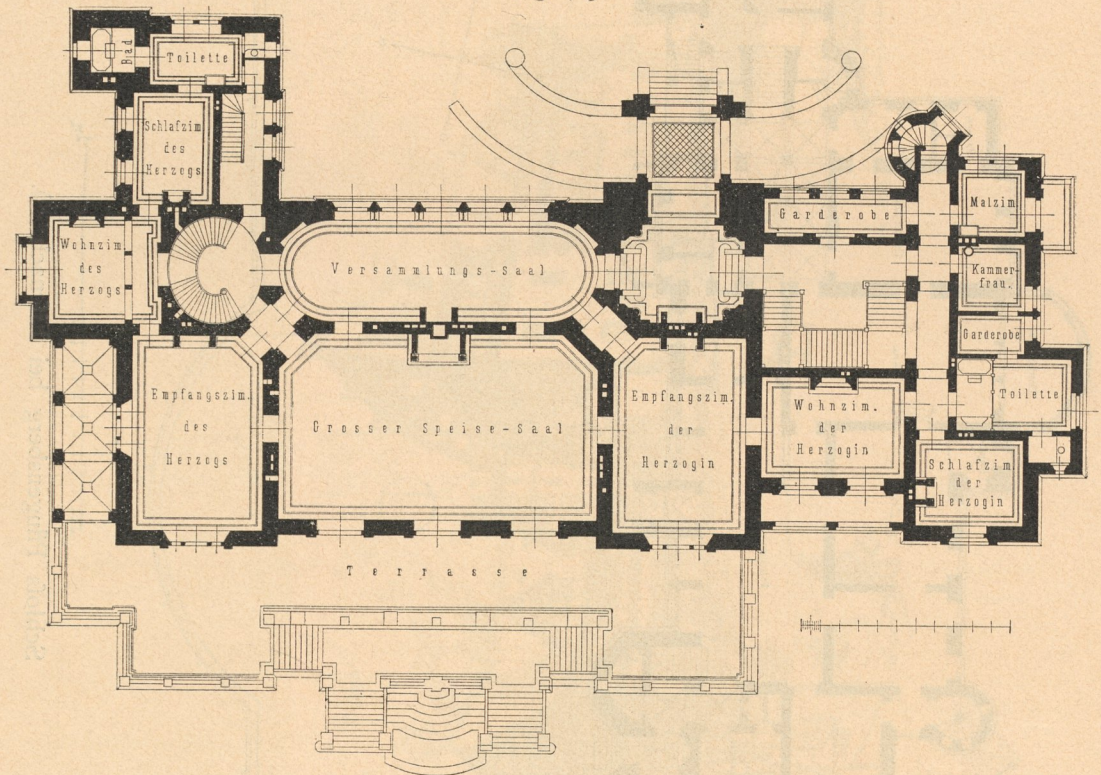


mächtiger Kamin. Von der Vorhalle aus gelangt man links in das durch hohes Seitenlicht und Deckenlicht erhellte Haupttreppenhaus, rechts in den im Charakter einer Galerie gehaltenen Verfammlungsfaal, der zugleich als Vorraum für die Empfangszimmer des Herzogs und der Herzogin dient. Der große Speisefaal liegt zwischen diesen Empfangszimmern und bildet mit ihnen und dem Verfammlungsfaal eine bequem gemeinschaftlich zu benutzende Gruppe von Festräumen. Den Empfangszimmern schliessen sich die Gemächer des Herzogs und der Herzogin an.

Die zweite (im Grundrifs elliptische) Treppe führt zu den fürstlichen Gaftzimmern im Westflügel, die daneben liegende kleine Treppe zu den im Sockelgeschofs gelegenen Küchen- und anderen Wirtschaftsräumen.

Die Außenarchitektur trägt den Charakter der deutschen Renaissance. Der gefamte innere Ausbau ist in nicht prunkender, aber würdiger Weise in durchweg echten Baufstoffen hergestellt. Die meisten

Fig. 483.



Schloß Hummelshain bei Jena.

Erdgeschoss⁴³⁶⁾.

Arch.: Ihne & Stegmüller.

Räume haben hohe hölzerne Wandtäfelungen, zum Teil auch Holzdecken erhalten; den großen durch zwei Stockwerke reichenden Saal schmückt ein allegorischer Figurenfries, auf den Schmalseiten durch Bogen unterbrochen.

Der Bau ist in feinen Hauptteilen aus Seeberger Sandstein errichtet; nur der Sockel und der Turm sind aus Postelwitzer Sandstein. Die Dachflächen sind mit grünem und blauem Schiefer gemustert eingedeckt und die Dachzerlegung so angeordnet, daß die aus der Haustiefe sich ergebenden Plattformen, auf denen die Dachlichter angebracht sind, überall maskiert werden.

Unterhalb der Turmstube befindet sich ein Wasserbehälter, der durch eine im Dorfe Hummelshain aufgestellte Dampfmaschine gefüllt wird. Für die größeren Räume und die Treppenhäuser dient eine Luftheizung; die Wohnräume sind mit Oefen, bezw. Kaminöfen ausgestattet⁴³⁷⁾.

⁴³⁷⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1882, S. 99 u. 100.